

## PJ-Evaluation

### St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind - Augenheilkunde - Herbst 2016

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

**Zeitraum:** Herbst 2016

**Abteilung:** Augenheilkunde

**N=** 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆ □				
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆ □				
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆ □				
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)	◆ □				
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆ □				
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆ □				
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆ □			
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆ □				
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□ ◆		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□			◆
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	□ ◆				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	□			◆	
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	□		◆		
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆ □				

**Klinik:** St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

**Zeitraum:** Herbst 2016

**Abteilung:** Augenheilkunde

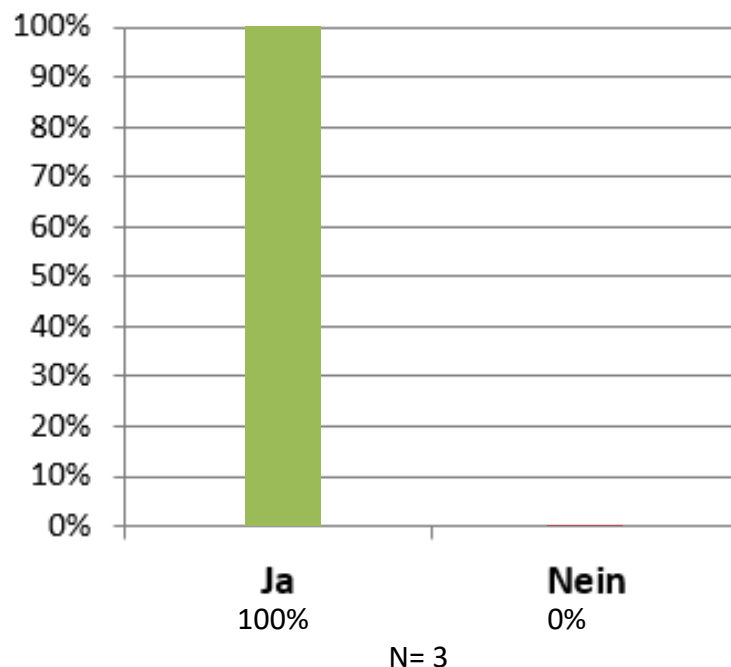
**N=** 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.		◆		□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆	□		

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	man sehr viel mitnehmen kann, in einem eigenen Untersuchungszimmer Patienten für den Chefarzt voruntersucht und bespricht; viele Untersuchungen selbstständig durchführen kann	eigenständiges Arbeiten; sehr nettes Team und Arbeitsklima; Einblick sowohl in die operative als auch konservative Augenheilkunde; Patienten werden immer ärztlich nachuntersucht	nichts	Fortbildungen speziell für die Augenheilkunde
Student 2	Ja	man sehr viel lernt und sehr selbstständig arbeiten kann. Allerdings wird erwartet, dass man genauso lange bleibt wie die Ärzte, sprich >40h die Woche ohne Zeit zum Eigenstudium, sodass man selber nichts/kaum etwas nachbereiten kann und das Tertial sehr anstrengend ist.	selbstständiges Arbeiten	Die Stimmung unter den Assistenzärzten -> bis auf wenige Ausnahmen (Dr. Randrinaridos war toll!!!) wurde ständig gelästert über andere Ärzte, ganz ungeniert direkt am 1. Tag auch vor mir. Das hat ein ziemlich schlechtes Bild aufs Team geworfen und mich definitiv davon abgehalten, mich an der Klinik zu bewerben. KEINE Zeit zum Eigenstudium!!!	- Studientage einführen! Bzw. früher gehen zu dürfen! Ich hatte überhaupt keine Zeit zum Eigenstudium - PJ-Fortbildungen
Student 3	Ja	man sehr viel lernt, viel selbstständig arbeiten kann, nettes Team!	- die Ärzte haben sich Zeit genommen viel zu erklären und zu zeigen - selbstständiges Arbeiten (z.B. eigenes Zimmer in der Ambulanz) - kleine Eingriffe durfte man unter Supervision selbst machen; häufig Assistenz im OP möglich - schnelle Integration ins Team, nettes Team & tolles Arbeitsklima!	- dass es keine PJ-Fortbildung gab - dass es keine Studientage gibt -> wenig Zeit zum Eigenstudium	- kleine Fortbildung für Pjler einführen (es gab ab und zu eine für die Ärzte, aber die waren oft sehr speziell)